

## Das Diskurs-Radio

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Eine Stimme schließt an und sagt „Das Diskurs-Radio“.]

Blitz: Für euch im Studio sind heute ich, Blitz!

Donner: Und ich, Donner!

Blitz: Du, Donner, ich muss Dir direkt was gestehen!

Donner: Oh Oh. Das geht ja schon gut los!

Blitz: Meine Gedanken haben mich in ein Dilemma gestürzt.

Donner: Jetzt mach's nicht so spannend! Was ist denn los?

Blitz: Naja, nach gefühlten 200 Jahren Schließung der Kulturbetriebe sind ja jetzt die Theater endlich wieder geöffnet.

[Aus dem Off: Applaus, Jubel und Klatschen]

Blitz: Ja! Darüber freue mich ja auch total! Für die Theaterschaffenden, die Mitarbeitenden und natürlich für's Publikum. Aber weißt du was? Eine Frage ist immer noch dieselbe wie vor der Pandemie: Sind die Theater wirklich offen für ALLE?

Donner: Wie gut, dass es das Diskurs-Radio gibt und wir sind auch schon mitten im Thema der heutigen Sendung:

[Aus dem Off: Mehrere unterschiedliche Stimmen rufen „Zugänge und Barrieren“. Dabei werden Hall und Echos erzeugt.]

Blitz: Was heißt denn das überhaupt? Zugänge und Barrieren?

Donner: Gute Frage. Wollen wir ein kleines Spielchen machen und uns selbst befragen?

Blitz: Oooh! Die besten Antworten kommen ja bekanntlich von Innen! Du fängst an. Ready?

Donner: Yo!

[Zeitmarke: Minute 01:26]

[leise, aufregende Musik im Hintergrund]

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Ticketpreise

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Publikum

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: [kurze Pause] Sozio-ökonomische Gesellschaftsschicht

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Unterschied zwischen Stadt- oder Staatstheater und freier Theater oder freier Theaterszene

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Theater-Abo?

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Vorherrschende Bildungsideale

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: [kurze Pause] Was als wertvoll akzeptierte Kunst und Kultur gilt, und was nicht

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Das Wort Bildungselite

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Ich muss an die Tagung „Mind the Gap“ und die Intervention „Mind the Trap“ denken

Blitz: Wenn du an Barrieren denkst, was fällt dir ein?

Donner: Dass Theater meistens an ein homogenes weißes, nicht-behindertes Zielpublikum gerichtet ist

[Musik endet]

[Aus dem Off: Zwei Stimmen sagen gleichzeitig und übertrieben betont „Ah!“]

Donner: So, das waren 10 Antworten von mir, und jetzt möchte ich 10 Antworten von dir,  
Blitz!

[leise, aufregende Musik im Hintergrund]

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Gleichberechtigung

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Teilhabe und Beteiligung

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Äh, ich hab Zugänge zu Dingen, wo andere keine Zugänge haben! Und ich hab keine Zugänge, wo andere Zugänge haben!

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: [kurze Pause] Intersektionale Perspektive einnehmen

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Verschlussene Türen

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Reden wir schon viel zu lange drüber [leicht schmunzelndes Lachen]

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: [kurze Pause] Es gibt Leute, die gar nicht wissen, dass die bestehenden Zugänge nicht ausreichen.

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Privilegien

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Strukturen

Donner: Wenn du an Zugänge denkst, was fällt dir ein?

Blitz: Barrieren durch Diskriminierung

[Musik endet]

[Aus dem Off: zwei Stimmen sagen gleichzeitig und übertrieben betont „Ah!“]

Donner: Ja. Zugänge und Barrieren im Kulturbetrieb. Klingt erst mal sperrig? Muss es aber gar nicht sein! Worum es da eigentlich geht? Barrieren sind für Menschen unterschiedlich. Da wo die einen einfach nicht weiterkommen, bemerken andere nicht einmal, dass die Barriere existiert. Meist sind sie struktureller Natur und liegen Diskriminierungen zu Grunde. In der Fachliteratur wird von Machtverhältnissen gesprochen, die sich in die Strukturen eingeschrieben haben. Dazu zählen natürlich auch Theaterbetriebe. Zur strukturellen und nachhaltigen Veränderung müssen wir also genau hinschauen.

Was meinen wir, wenn wir von Zugängen reden? Was sind eigentlich Barrieren? Und warum ist es wichtig, darüber zu sprechen?

Blitz: Aber was wissen wir schon? Wir haben unsere Expertinnen Golschan Ahmad Haschemi und Verena Meyer getrennt voneinander befragt. Sie geben uns acht Antworten auf vier Fragen!

Donner: Mehr dazu, nach der Werbung!

[Drei Kinderstimmen singen chorartig und frech betont ein Kinderlied. Die Musik beinhaltet eine Gitarre und ein trötenartiges Kazoo, die die Melodie begleitet. Es wird eine fröhliche leichte Stimmung erzeugt.]

Kinderstimme:

Vorurteile und Klischees

Geh'n mir mächtig auf den Keks

Ich bin ich und bin mir treu

Steh für mich ein ganz ohne Scheu

[leises Klavier und erwachsene ruhige Stimme beginnen gleichzeitig. Es wird eine besinnliche Stimmung erzeugt.]

Erwachsenen-Stimme:

Du fragst dich, wie du ganzen Wahnsinn aushalten kannst?

Du willst wissen, wo deine Grenzen liegen?

Hol dir den Zollstock Tu-Dir-Gut!

Und miss ganz komfortabel deine Grenzen aus!

Tu-Dir-Gut! Der Zollstock für deine Gesundheit!

[Klavier spielt noch zwei Schläge]

[Zeitmarke: Minute 05:35]

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Eine Stimme schließt an und sagt „Wir ergründen. Das Expert\*innen-Interview“.]

Blitz: Freut euch! Jetzt. Nur für euch! Ein paar Auszüge aus den Interviews!

[Leise Musik läuft leise an und weiter im Hintergrund. Die Musik erzeugt eine leichte Spannung. Einzelne gesprochene Ausschnitte aus den Interviews sind mit kurzen Pausen dazwischen aneinander gereiht.]

Text:

Verena Meyer: Es ist ja erst mal Fakt, dass Diskriminierung in Deutschland verboten ist! Das wissen aber ganz viele überhaupt gar nicht.

Golschan Ahmad Haschemi: In Deutschland geht der Hauptteil – also über 80% – der öffentlichen Kulturförderung an sogenannte Hochkultureinrichtungen wie unter anderem Stadt- und Staatstheater, während diese aber nur von einem geringen Teil der Bevölkerung besucht werden. Werden diese Einrichtungen tatsächlich nicht besucht, weil es kein Interesse am Theater gibt? Oder hat es vielmehr mit den Themen und vor allen Dingen den Strukturen des gegenwärtigen Theaters zu tun?

Verena Meyer: Wenn Maskenbildner\*innen beispielsweise nicht in der Lage sind, Menschen mit dunkler Hautfarbe zu schminken oder auch das entsprechende Equipment gar nicht haben, dann ist das schlecht. Dann erfüllen sie ihre Aufgabe nicht.

Golschan Ahmad Haschemi: Es wäre ja auch überhaupt kein sicheres Arbeitsumfeld für konkret von Diskriminierung betroffene Menschen, wenn sie jetzt plötzlich für die Diversifizierung der

Einstellungspraxis herhalten sollen, ohne dass sich sonst was an den Strukturen der Häuser ändert.

Verena Meyer: Es gibt nichts Schlimmeres, als nach außen so zu tun als wäre man mega diskriminierungssensibel und offen, während die Strukturen im Inneren noch weit davon entfernt sind.

[Musik läuft langsam aus und wird leise.]

Donner: Ihr wollt mehr? Könnt ihr haben! Das vollständige Interview findet ihr in der Toolbox auf [theaterformen.de](http://theaterformen.de)

[Zeitmarke: Minute 07:34]

[Musik]

Songtext:

[Summen]

*It is our duty to fight for our freedom it is our duty to win we must love each other and support each other we've got nothing to lose but our chains.*

That's what Assata Said some decades ago  
but it still gives us power shining bright like gold.  
Cause we were born with a gift to fight  
and we were taught how to stay alive  
and we were born with the hardest pain  
and with this trauma running through our veins.

Doing certain things, that they dictated  
For their profit being separated  
We`re still wearing these iron chains  
Together with the silence of our history  
That remains

But we are working on breaking the silence  
we are working being present in their minds  
We are working on feeling us safe  
and we are working on taking up space.

Cause we are fighters, yeah we are born to fight  
we are fighters, we`re fighting to stay alive.  
Cause we are fighters, we are born to fight  
we are fighters, we`re fighting every day and night.

Cause we are fighters, we are born to fight  
we are fighters, we`re fighting to stay alive.  
Cause we are fighters, we are born to fight  
We are fighters, fighting every day and night.

Cause we need freedom  
Oh yes it`s ours to get  
Since we never really lost our chains  
Keeping us low and in pain

We are fighters, we are born to fight  
we are fighters, fighting to stay alive.  
We are fighters, we are born to fight  
We are fighters fighting every day and night.

*It is our duty to fight for our freedom it is our duty to win we must love each other and support  
each other we`ve got nothing to lose but our chains.*

*We are fighters, we are born to fight...*

Blitz: Wow! Ich bin gerade total geflasht! Wir haben soeben den Song „Fighters“ von Neneh Boye gehört. Mir fallen dazu spontan drei Worte ein: Empowernd. Inspirierend. Ermutigend. Danke, danke, danke Neneh Boye für diesen Hammer Song!

[Zeitmarke: Minute 10:40]

[Aus dem Off: Ein dröhnendes Piepen ertönt und erzeugt Aufmerksamkeit. Das Piepen kommt drei Mal kurz und einmal lang. Direkt anschließend sagt eine Stimme „Ciao Stau!“. Mehrere Stimmen antworten durcheinander unterschiedlich laut und enthusiastisch „Ciao!“. Leichtes Gelächter taucht zwischendurch auf. Eine chaotische Atmosphäre wird erzeugt.]

[Im Hintergrund: Leise aufregende Musik im Hintergrund. Blitz liest relativ monoton ohne erkennbare Emotionen vor.]

Blitz: Stau auf allen Straßen! Das Bundesverkehrsamt teilte am frühen Morgen mit, dass die Straßenbeläge giftig für die gesamte Gesellschaft seien. Weiter heißt es im O-Ton „Diese bestehen aus unterschiedlichsten Diskriminierungsformen wie zum Beispiel Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Klassismus und Hetero-Sexismus. Es helfe nur noch ein radikaler Abriss und die Erneuerung des gesamten Verkehrssystems. Da wo die einen durch Schlaglöcher immer wieder aufgehalten werden, nutzen andere dieselbe Straße ohne jegliche Einschränkungen. An Kreuzungen, wo sich Diskriminierungen und Privilegierungen besonders potenzieren, entstünden Gefälle, die nicht weiter finanzierbar seien.

Achtung! Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Wenn ihr euch also auf Straßen bewegt, deren Schäden euch persönlich nicht aufhalten, bedenkt: Die Schäden sind trotzdem da und müssen behoben werden. Informiert euch umgehend und handelt!

[Mehrere Autos hupen völlig durcheinander. Chaotische Atmosphäre wird erzeugt.]

Blitz: Du kennst den schlechten Zustand zur Genüge? Weil du ihn permanent am eigenen Leib zu spüren bekommst? Dann meide die Baustellen unbedingt. Gönn dir eine Pause von der angespannten Verkehrslage. Die Zuarbeiter\*innen haben die Situation voll im Griff. Das Wissen

von Betroffenen wurde endlich akzeptiert, die Forderungen verstanden und sie werden entsprechend umgesetzt.

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Eine Stimme schließt direkt an und sagt „Werbung“.]

[Teil II der Werbung. Drei Kinderstimmen singen chorartig und frech betont ein Kinderlied. Die Musik beinhaltet eine Gitarre und ein trötenartiges Kazoo, die die Melodie begleitet. Es wird eine fröhliche leichte Stimmung erzeugt.]

Kinderstimme:

Gerechtigkeit ist mega lit

Deshalb mach ich nicht alles mit

[Leises Klavier und erwachsene ruhige Stimme beginnen gleichzeitig.]

Erwachsenen-Stimme:

Tu-Dir-Gut!

Ab sofort im Fachhandel erhältlich!

[Zeitmarke: Minute 12:54]

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Eine Stimme schließt an und sagt „Das Diskurs-Radio“.]

Donner: Liebe Zuhörer\*innen da draußen vor euren Radios! Ihr wisst, worum es geht? Ihr habt was zu sagen? Dann macht mit bei unserem legendären Diskurs-Radio-Quiz. Ruft an unter 7849 – eure Teilnahme lohnt sich! Holt euch den Gewinn: Ein Dauer-Abo für DAS diskriminierungsfreie Theater.

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Eine Stimme sagt „Wir fragen, ihr antwortet!“ Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Direkt anschließend sagt eine Stimme „Das Quiz“. Direkt anschließend sagen zwei Stimmen gleichzeitig übertrieben betont „Ah!“]

Donner: Hallo, wer ist denn da in der Leitung?

Alan: Ja, hi! Hier ist Alan aus Gifhorn! Toll, ich bin durchgekommen!

Donner: Alan, warum willst du gewinnen?

Alan: Weil die Theater offen für alle sein sollten. Weil ich keine Lust mehr habe auf immer nur Wagner und Zauberflöte und immer nur die gleichen Körper auf der Bühne. Und auf angeglotzt werden! Ja, weil, wenn sich das nicht ändert, richten sich Kulturangebote immer nur weiter nur an die Gleichen!

Donner: Na, das sind doch mal ordentliche Gründe! Du weißt, wie's läuft: Wir fragen, du antwortest. Alles klar?

Alan: Ja, ich bin aufgeregt!

Donner: Los geht's!

[Aus dem Off: Eine Stimmen fragt „Was bedeutet eigentlich“. Die Stimme ist mit Hall und Echo hinterlegt.]

Donner: Political Correctness

Alan: Ja, also das wird ja auch politische Korrektheit genannt, oder PC...

[Aus dem Off: Zwei Stimmen sagen gleichzeitig und übertrieben betont „Ah!“]

Donner: Frage 2. Was heißt der Begriff?

Alan: Ich glaube, das ist ein Ausdruck, der als reaktionärer Kampfbegriff gegen diskriminierungskritische Sprache benutzt wird.

Ich dachte früher immer, dass der Begriff ja was Gutes beschreibt. Weil, ich will ja niemanden mit meiner Sprache diskriminieren. Aber jetzt weiß ich: Eigentlich wird „Political Correctness“ als negatives Synonym verwendet. Also für Sprache, die Diskriminierung vermeiden will.

Hah! Mmh, als ob die Forderung nach menschenwürdigen Bezeichnungen und gesellschaftlicher Gleichheit Zensur wäre.

[Aus dem Off: Zwei Stimmen sagen gleichzeitig und übertrieben betont „Ah!“]

Donner: Frage 3. Von wem wird der Begriff „Political Correctness“ verwendet?

Alan: Mmh, also ich würde sagen erst wurde er von Rechten verwendet. Und dann ist er so nach und nach in den Mainstream gekommen. Mittlerweile wird er auch von konservativen und bürgerlichen Menschen genutzt. Und in Medien wie Zeitungen, Nachrichten und so weiter. So als wäre es ein neutraler Begriff. Aber darin steckt eigentlich eine Abwertung.

[Aus dem Off: Zwei Stimmen sagen gleichzeitig und übertrieben betont „Ah!“]

Donner: Herzlichen Glückwunsch, Alan! Ein Dauer-Abo für DAS diskriminierungsfreie Theater GEHT. AN. DICH!!!

[Aus dem Off: Applaus, Jubel und Klatschen]

Alan: Ich raste aus!!! Wow! Ich kann's nicht fassen! Diskriminierungsfreies Theater für immer??? Yeeesss!!

[Zeitmarke: Minute 16:00]

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Eine Stimme schließt an und sagt „Das Diskurs-Radio“.]

Blitz: So. Und jetzt, Donner?

Donner: Wetter!

[Kurz im Hintergrund: Unwetter kommt auf. Es ist starker Regen und Donner zu hören.]

Donner: Das Unwetter hat nun weiteste Teile der Theaterbetriebe erreicht. Am Himmel sind Cumulo-Nimbus-Wolken zu beobachten, die von rechts herkommen. Das Hoch Diskurs wird durch starken Hagel verdrängt. Die einzelnen Hagelkörner verhindern, dass sich das dringend nötige Hochdruckgebiet Veränderung aufbauen kann. Das Tief Diskriminierung sorgt dafür, dass Perspektiven und Wissensbestände von Betroffenen immer wieder abgewertet werden.

[Im Hintergrund: Regen kommt auf. Donner kommt dazu.]

Dies führt dazu, dass eine ausgeglichene Wetterlage momentan massiv verhindert wird. Der Meteorolog\*innenverband empfiehlt, die Stimmen von marginalisierten Gruppen nicht weiter zu ignorieren. Zitat: Begriffe wie beispielsweise „Cancel Culture“ oder „Political Correctness“ heizen Diskurse immer wieder unnötig auf. Dadurch werden diskriminierende Strukturen vernebelt.

[Im Hintergrund: Donner- und Regengeräusche werden von Vogelgezwitscher abgelöst. Es wird eine frühlingshafte Atmosphäre erzeugt.]

Donner: Blitz, gib uns doch mal einen Ausblick – wie sieht's denn die nächsten Tage aus?

Blitz: Ja, Donner, es gibt Hoffnung! Die Wetterkarte verspricht uns einen Klimawechsel. Sturm- und Orkanböen schieben Hagel und Gewitter zur Seite. Windstärken-Schwankungen zwischen drei und zehn auf der Beaufort-Skala werden uns zwar noch kurze Zeit herausfordern, aber dann gibt es eine Schön-Wetter-Front. Tiefs wie Abwehr, Verleugnung von Diskriminierungs-Realitäten sowie zwanghaftes Festhalten an Privilegien werden uns nicht weiter beschäftigen. Durch einen warmen Aufwind zeichnen sich Cumulus-Wolken am Horizont ab. Sie schieben die Diskurse auf Augenhöhe und sorgen für Gleichberechtigung, Teilhabe und Schutz vor Diskriminierung.

Wir können uns also auf abwechslungsreiche Sternstunden am klaren Theaterhimmel freuen.

Denn: Die Theaterbetriebe können sich endlich ihrer originären Aufgabe in angemessener Qualität widmen. Ein Theater für alle!

[Im Hintergrund: Vogelgezwitscher endet.]

Donner: So, liebe Zuhörer\*innen. Unsere Sendezeit ist um.

[Aus dem Off: Zwei Stimmen rufen gleichzeitig ein lang gezogenes „Oh“. Es wird kurz eine traurige, bedauernde Stimmung erzeugt.]

Donner: Wir haben auch heute wieder viel gelernt. Da Verantwortung übernehmen, wo wir Zugänge haben und nicht vergessen: Geöffnete Theater müssen offen für alle sein! In diesem Sinne, danke für's Zuhören!

Blitz: Wir sagen Tschüss und wenn ihr wissen wollt, was uns sonst noch so beschäftigt, dann nochmal der Hinweis: Checkt die Toolbox auf [theaterformen.de](http://theaterformen.de)

[Aus dem Off: Musik-Jingle: höher werdendes Glockenspiel in vier Schlägen. Zwei Stimmen schließen direkt an: Sie fragen übertrieben betont „Hä?“. Eine Stimme schließt an und sagt „Das Diskurs-Radio“.]

Alle Werke (Audio, Texte, Transkripte) sind urheberrechtlich geschützt und müssen bei ihrer Verwendung entsprechend gekennzeichnet werden. Zitationsvorschlag:

Ahmad Haschemi, Golschan; Meyer, Verena (2021): Digitale Toolbox - Perspektiven und Diskurse zu diskriminierungskritischem Theater, [www.theaterformen.de/programm/toolbox-postkarte](http://www.theaterformen.de/programm/toolbox-postkarte), [Datum, Abruf].